

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



III. Die Kämpfe der 2. deutschen Armee vor dem 8. August, der Kampfwert ihrer Truppen und der Stellungsausbau.

Karte 1.

Der Angriff vom 8. August traf fast ausschließlich die 2. deutsche Armee. In der „Großen Schlacht“ war ihr Siegeslauf am 4. April in der allgemeinen Linie Albert—Moreuil in Sicht des heißersehnten Zieles Amiens zum Stehen gekommen. Engländer und Franzosen hatten naturgemäß gerade hier alle irgend verfügbaren Truppen und Kampfmittel eingesetzt, denn der Besitz des wichtigen Eisenbahnknotenpunktes Amiens war entscheidend für den Zusammenhalt ihrer Fronten nördlich und südlich der Somme. „Der feindliche Widerstand war hier stärker als unsere Kraft.“ (Ludendorff.) Unter dem unaufhörlichen Hämmern der zahlreichen feindlichen Batterien hatten sich die erschöpften Regimenter der 2. Armee ihre Stellungen und Deckungen erst schaffen müssen. Der Nachschub für die ganze Armee war zunächst infolge des in ihrem Rücken liegenden — noch immer wüsten und öden — Gebietes der Sommeschlacht außerordentlich erschwert. So hatten gleich die ersten Wochen nach der Einstellung der Offensive sehr harte Kampfbedingungen gebracht. Aber die Hoffnung, Amiens später doch noch gewinnen zu können, war noch nicht aufgegeben worden. Um hierzu möglichst günstige Ausgangstellungen zu gewinnen, hatte die Armee am 24. April nochmals auf der Front von nördlich Villers-Bretonneux bis zum Senecat-Wald (4 km nordwestl. Moreuil) angegriffen und Gebiete gewonnen. Aber der sofort anschließende Gegenstoß hatte bewiesen, daß der Feind schon wieder neue Kraft gesammelt hatte und